

Anne Sjerp Troelstra (10.8.1939–7.3.2019)



Am 7. März 2019 verstarb nach kurzer Krankheit Anne Sjerp Troelstra im Alter von 79 Jahren. Er war seit 1996 korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Troelstra wurde am 10. August 1939 in Maartensdijk in den Niederlanden geboren. Nach dem Schulabschluss am Lorentz Lyceum in Eindhoven studierte er von 1957 bis 1964 Mathematik an der Universität Amsterdam. Seine akademischen Lehrer waren Arend Heyting, Ewert Willem Beth und Johannes de Groot. Am 15. Juni 1966 wurde er im Fach Mathematik mit der Dissertation „Intuitionistic General Topology“ promoviert; sein Betreuer in dieser Zeit war Arend Heyting. Bereits 1966 wurde er zum Assoziierten Professor an der Universität Amsterdam ernannt. Im Jahr davor hatte er seine Kommilitonin Olga Bakker geheiratet.

Die beiden folgenden Jahre waren von großer Bedeutung für seine spätere Laufbahn. Vom 1. September 1966 bis zum 1. September 1967 war er als Gastwissenschaftler an der Stanford University (Departments of Mathematics and Philosophy) tätig. Er kam dort in Kontakt mit Georg Kreisel, der wie vorher Arend Heyting seine wissenschaftlichen Interessen stark beeinflusste. Im August 1968 hielt er eine Reihe von zehn grundlegenden Vorlesungen über Intuitionismus bei der sehr einflussreichen Sommerschule über „Intuitionism and Proof Theory“ an der State University of New York at Buffalo.

Am 1. September 1970 wurde er zum ordentlichen Professor für reine Mathematik und Grundlagen der Mathematik an der Universität Amsterdam ernannt, als Nachfolger seines Lehrers Arend Heyting und damit auch von Luitzen Egbertus Jan Brouwer, dem Begründer des Intuitionismus. Diese Berufung garantierte die Fortführung der Tradition der großen niederländischen Vertreter der mathematischen Philosophie. Anne Sjerp Troelstra nahm die damit verbundene Verantwortung sehr ernst. Es war ihm immer ein Anliegen, bei Studierenden sowie Kolleginnen und Kollegen das Interesse an intuitionistischer Logik und Mathematik zu wecken und auf vielen Feldern zum Fortschritt dieser Gebiete beizutragen.

Es folgten Gastprofessuren am Wolfson College Oxford (September 1973 bis März 1974), an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (März bis August 1974), an der Universität Siena (April bis Mai 1985) und an der Universität Bern (Juni 1991). Im Juni 1976 wurde er zum ordentlichen Mitglied der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Die Arbeitsgebiete von Anne Sjerp Troelstra waren die Grundlagen der Mathematik und der Intuitionismus, besonders die Theorie der Wahlfolgen, intuitionistische Logik, Beweistheorie, konstruktive Mathematik, Typentheorie und lineare Logik. Er verfasste mehrere exzellente Monographien, die zum Teil seit Jahrzehnten als unentbehrliche Standardwerke gelten. Besonders hervorheben möchte ich seinen hervorragenden Lecture-Notes-Band „Metamathematical Investigations of Intuitionistic Arithmetic and Analysis“, der schnell zum Standardwerk für eine ganze Generation von Studierenden mit Interesse an den logischen Grundlagen der konstruktiven Mathematik wurde. Später erweiterte er diesen Band zusammen mit Dirk van Dalen zu dem fast enzyklopädischen zweibändigen Werk „Constructivism in Mathematics“, das bis heute die zentrale Referenz für dieses Gebiet ist. Noch etwas später hatte ich die große Freude, sein Koautor für das Buch „Basic Proof Theory“ zu sein, das in zwei Auflagen um die Jahrtausendwende erschien.

Anne Sjerp Troelstra war eine absolut integre Persönlichkeit. Seine bescheidene, freundliche, faire und konstruktive Art der Interaktion mit Studierenden und Kollegen, in den Niederlanden und auf der ganzen Welt, brachte ihm großes Ansehen ein. Besonders beeindruckt hat mich Troelstra durch die Klarheit und Originalität seiner mathematischen Arbeiten. Dies zusammen mit seiner umfassenden Kenntnis der sehr umfangreichen einschlägigen Literatur führte wesentlich zu der großen Anerkennung, die er unter Fachkollegen genoss. Viele seiner ehemaligen Studierenden, Kollegen und Freunde werden ihn schmerzlich vermissen.

Helmut Schwichtenberg